

#1

news



TTIP

1

Im Herbst tritt die Auseinandersetzung um das TTIP in die heiße Phase. Für den 10.10. ist deshalb eine Demo geplant.

Landkreise

2

Berichte aus den Landkreisen. Was passiert gewerkschaftlich in deinem Landkreis und wie kannst du mitmachen.

TTIP

4

Warum die Gewerkschaften NEIN zu TTIP und CETA sagen und zum 10. Oktober nach Berlin mobilisieren.

TTIP und CETA stoppen! Aktionstag am 10.10.

von Ulrike Eifler

TTIP – das Kürzel steht für das Transatlantische Freihandelsabkommen, das die EU und die USA seit fast zwei Jahren verhandeln. Diese Verhandlungen fanden bisher unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt. Zu befürchten ist eine Aufweichung von Umwelt-, Sozial- und Arbeitsrechtsstandards. Die Gewerkschaften lehnen das Abkommen vor allem wegen des geplanten Investorenschutzes ab. Er stärkt die Rechte der Industriekonzerne gegenüber souveränen Staaten. Unternehmen können Regierungen vor einem privaten Schiedsgericht verklagen, wenn sie ihre Investitionen gefährdet sehen.

Wozu das führen kann, zeigt das Beispiel des US-Unternehmens Noble Ventures, das in ein privatisiertes Stahlwerk in Rumänien investierte. Das Unternehmen verklagte die ru-

mänische Regierung, weil diese sie nicht angemessen vor Streikmaßnahmen geschützt hatte. Und das kanadische Bergbauunternehmen Centerra klagte gegen Kirgistan, nachdem die kirgisische Regierung einen Lohnzuschlag für Minenarbeiter verfügte, die in großer Höhe arbeiten mußten.

Solchen Klagen wäre durch TTIP zwischen EU und den USA Tür und Tor geöffnet. Mit der Begründung möglicher Gewinnausfälle können Unternehmen dann gegen Verbesserungen von Verbraucherschutz und Arbeitnehmerrechten klagen. Dies wäre eine Kapitulation des Rechtsstaates vor den Konzernen! Das gilt im Übrigen auch für das CETA, das Abkommen der EU mit Kanada, das bereits paraphiert ist und den Investorenschutz enthält.

Die Gewerkschaften bleiben bei ihrem NEIN zum TTIP, solange nicht folgende Punkte erfüllt sind:

- Keine Gefährdung von Arbeitnehmer- und Verbraucherschutz-, Sozial- und Umweltstandards.
- Kein Investorenschutz
- Anerkennung aller acht ILO-Kernarbeitsnormen durch die USA, die bislang nur zwei ratifiziert hat

Fakt ist aber, dass sich die globale Ungleichheit zwischen dem reichen Norden und dem armen Süden weiter verfestigen wird, wenn die EU und die USA Zölle und andere Handelsbarrieren füreinander senken.

Im Herbst geht die Auseinandersetzung um die Handelsabkommen TTIP und CETA in die heiße Phase. Statt Profitinteressen von Konzernen müssen Menschenrechte, Demokratie und Umwelt an die erste Stelle gesetzt werden. Unter dem Motto „TTIP und CETA stoppen – Für einen gerechten Welthandel“ ruft ein breites Aktionsbündnis am 10. Oktober zu einer bundesweiten Großdemonstration in Berlin auf.

Landkreise

Main-Kinzig

Griechenland

Alle Welt redet von griechischen Schulden, aber niemand redet darüber, dass sich das faschistische Deutschland Anfang der Vierziger einen milliarden schweren Kredit zur Finanzierung der Besatzung bei der griechischen Notenbank geliehen hat. Er wurde nie zurückgezahlt. Der griechische Europaabgeordnete Manolis Glezos vom Linksbündnis SYRIZA berichtete im Olof-Palme-Haus vor hundert Interessierten, dass die Erstattung dieses Zwangskredits plus die nie geleisteten Entschädigungszahlungen eine Summe von wenigstens 280 Milliarden Euro ausmacht. Obwohl die Deutschen in zwölf Jahren mehr Unheil angerichtet haben, als sie in achtzig Jahren wieder gutmachen könnten, will die Bundesregierung von dieser Schuld nichts wissen.

Tag der Befreiung

Es hat einige Jahrzehnte gedauert, bis der 8. Mai in der deutschen Geschichtsbetrachtung nicht mehr Tag der Kapitulation, sondern Tag der Befreiung war. Siebzig Jahre nach Kriegsende ist die Lage in Europa nicht sicherer, sondern unsicherer geworden. Der Friedensforscher Johannes M. Becker berichtete am 8. Mai im DGB-Jugendheim über die Rolle, die Deutschland dabei spielt.

Eine Region steht auf

Nachdem der Presse zu entnehmen war, dass im Main-Kinzig-Kreis mas-

sive Entlassungen anstünden, kam es im Juni auf Einladung des Landrates und auf Anregung von DGB und IG Metall zur Wiederbelebung des Bündnisses *Eine Region steht auf*. Beim Protest gegen den drohenden Personalabbau in der Hanauer Vakuumschmelze hat die Gründung des Bündnisses schon für den notwendigen öffentlichen Rückenwind gesorgt. Der geplante Abbau von über dreihundert Stellen konnte weitestgehend verhindert werden.

Fulda

Wer rettet wen?

Ende Juli lief im gut gefüllten Bonifatiushaus der Film *Wer Rettet Wen?* Der Film deckt auf, was bei allen „Rettungen“ bis zum heutigen Griechenlanddrama weitgehend verborgen blieb: Die radikale Veränderung der Gesellschaften in Europa. Die als „Rettung“ verkleisterte Umwandlung privater Schulden in öffentliche hat nicht nur die Demokratie ad absurdum geführt. Sie erschüttert Gesellschaften, die sich als Sozialer Rechtsstaat begreifen, in den Grundfesten. Niemand formuliert dies im Film treffender als Mario Draghi, der als einstiger Goldman Sachs-Vizepräsident und EZB-Präsident die Wirtschaft des Euroraums lenkt: „*Das europäische Sozialmodell ist Vergangenheit. Die Rettung des Euro wird viel Geld kosten. Das bedeutet, vom europäischen Sozialmodell Abschied zu nehmen.*“ Die Filmvorführung war ein wichtiger Beitrag zur aktuellen Griechenlanddiskussion.

Offenbach (Stadt und Land)

Zukunft der Pflege

Die Leiterin der Abteilung Sozialpolitik beim hessischen DGB, Brigitte Baki, und eine Vertreterin der Pflegedienstleitung im Seniorenzentrum Offenbach diskutierten über die Zukunft der Pflege. Auf Einladung der DGB-Senioren wurde besprochen, was hinter der aktuellen Pflegereform steckt. Schnell kam man zu dem Schluss, dass ein flächendeckendes Angebot von geeigneten Pflege- und Betreuungsleistungen für alle pflegebedürftigen Menschen noch immer nicht vorhanden sei. Die damit verbundene Entlastung der Angehörigen spielte dabei ebenso eine Rolle wie die Arbeitsbedingungen für die Beschäftigten in der Pflege oder eine solidarische und nachhaltige Finanzierung.

Sozialkürzungen in Griechenland

Unter dem Motto Widerstand in Griechenland referierten in den Räumen der IG Metall in Offenbach die griechische Putzfrau Efvrosini Arvinitaki und die Aktivistin Chrysa Anastasiadou von der Solidarischen Klinik in Thessaloniki über die Folgen der sozialen Einschnitte in und ihre Widerstandsaktionen. Dabei wurde klar: Mit der Wahl der neuen SYRIZA-Regierung werden viele Hoffnungen auf ein Ende der Sparpolitik und einen Weg aus der humanitären Katastrophe verbunden.

Landkreise

Tag der Befreiung

Der Jahrestag der Befreiung wurde mit einem Fest des Friedens, der Freiheit und Solidarität, gegen Rassismus, Antisemitismus und Fremdenhass begangen. Am Aliceplatz setzte sich am 8. Mai ein Friedensmarsch in Bewegung. Neben OB Horst Schneider gehörte auch der stellvertretende Geschäftsführer von ver.di Rhein-Main, Alexander Klein, zu den Rednern. Er betonte, dass der 8. Mai besonders für Gewerkschaften ein wichtiger Tag sei. Die Machtübernahme durch die Nazis habe zu Verfolgung, Verschleppung und Ermordung hundertausender Gewerkschafter geführt, weil sie sich für betriebliche Mitbestimmung und das Recht, für die eigenen Interessen einzutreten, stark machten. Die Erinnerung an ihren Widerstand gelte es aufrechtzuerhalten.

Jugend

Gedenkstättenfahrt

Vom 17. bis 22. Juni fuhren eintausend Jugendliche aus dem ganzen Bundesgebiet in die Gedenkstätte des ehemaligen Vernichtungslagers Auschwitz-Birkenau, unter ihnen aktive junge Gewerkschafter aus unserer Region. Die Fahrt fand anlässlich des siebzigsten Jahrestages der Befreiung des Lagers statt. In den vier Tagen beschäftigten sich die Jugendlichen mit der Geschichte des Lagers und seiner Außenlager. Dazu fanden Workshops, Zeitzeugengespräche und Führungen durch die Gedenkstätte statt. Das Motto der Gedenkstättenfahrt ist den Jugendli-

chen Verpflichtung: Das Auschwitz nie mehr sei! Dafür steht auch die Gewerkschaftsjugend. Künftig will die DGB-Jugend Hessen-Thüringen jährliche Fahrten nach Auschwitz oder in andere Gedenkstätten anbieten.

10.10: TTIP und CETA stoppen!

Die DGB Region Südosthessen organisiert zu der Großdemonstration am 10. Oktober in Berlin Busse für Mitglieder einer DGB-Gewerkschaft. Gewerkschaftsmitglieder reisen kostenlos zur Demo:

Friedberg

4.15 Uhr Hauptbahnhof

Fulda

5.00 Uhr Ochsenwiese

Hanau

4.00 Uhr Hauptbahnhof

Offenbach

4.00 Uhr Berliner Straße 220

Anmeldung: Bitte meldet euch bei uns mit Namen, Adresse, Mitgliedsnummer, Abfahrtsort sowie Handynummer an bei

Hannelore Römer (hannelore.roemer@dgb.de) oder telefonisch unter 06181/ 24216 (für die bereiche Offenbach, Hanau, MKK, Wetterau)

Elke Scheffel (elke.scheffel@dgb.de) oder telefonisch unter 0661/ 86000 (für Stadt und Kreis Fulda).

Termine

Main-Kinzig

Gedichte gegen den Krieg – Lieder für den Frieden: Eine Lesung mit Johannes M. Becker und Maximiliane Gäger-Gogoll
02. September | 18 Uhr | DGB-Jugendheim

Fulda

Alte und neue Allianzen im Nahen Osten – Eine Veranstaltung mit Prof. Dr. Werner Ruf
31. August | 19 Uhr | Bonifatiushaus | Neuenberger Str.3 | Fulda

Offenbach

Sommerfest des DGB-Ortsverbandes Mühlheim
22. August | 16 Uhr | Naturfreundehaus Mühlheim

Mit vereinten Kräften – Frauen in Ost und West – Eine Veranstaltung mit Sybille Plogstedt
01. Oktober | 18.30 Uhr | Stadthalle Offenbach

DGB Senioren

08. September | 16 Uhr | Berliner Straße 220 | 3. Stock | Offenbach

Wetterau

Tariftreue- und Vergabegesetz in der Region – Podiumsdiskussion mit Kommunalpolitikern
28. September | 19 Uhr | Naturfreundehaus Mühlheim

TTIP und CETA stoppen! Großdemonstration in Berlin!

DEMO

Wir treten gemeinsam für eine Handels- und Investitionspolitik ein, die auf hohen ökologischen und sozialen Standards beruht und nachhaltige Entwicklung in allen Ländern fördert.

Sie muss insbesondere

- Demokratie und Rechtsstaat erhalten sowie die Gestaltungsmöglichkeiten von Staaten, Ländern und Kommunen gewährleisten und auch für die Zukunft sichern,
- nationale wie internationale Standards zum Schutz von Mensch und Umwelt respektieren und stärken
- sowie die Entwicklung einer gerechten Weltwirtschaftsordnung fördern sowie Verantwortung und Rechenschaftspflichten von Unternehmen weltweit festschreiben.

Wir brauchen soziale und ökologische Leitplanken für die Globalisierung. Doch TTIP und CETA gehen in die falsche Richtung: Der »Wert« des Freihandels wird über die Werte ökologischer und sozialer Regeln gestellt. Sonderrechte für Investoren und Investor-Staats-Schiedsverfahren gefährden parlamentarische Handlungsfreiheiten.

TTIP und CETA setzen öffentliche und gemeinnützige Dienstleistungen und Daseinsvorsorge, kulturelle Vielfalt und Bildungsangebote unter Druck. Sie ziehen die falschen Lehren aus der Finanzkrise, stärken internationale Konzerne und schwächen kleine und mittelständische Unternehmen, auch in der Landwirtschaft. TTIP und CETA grenzen die Länder des globalen Südens aus, statt zur Lösung globaler Probleme wie Hunger, Klimawandel und Verteilungsgerechtigkeit beizutragen.

Wir treten daher für internationale Abkommen ein, die

- Umwelt-, Sozial-, Daten- und Verbraucherschutzstandards erhöhen, statt sie zu senken oder auszuhebeln;
- Arbeitsstandards wie die Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) festschreiben, statt sie auszuhöhlen;
- öffentliche und gemeinnützige Dienstleistungen und Daseinsvorsorge stärken, statt sie zu schwächen;
- kulturelle Vielfalt und öffentliche Bildungsangebote fördern, statt sie als Handelshemmnis zu betrachten;
- bäuerliche und nachhaltige Landwirtschaft sowie artgerechte Tierhaltung voranbringen, statt Gentechnik und industrielle Landwirtschaft zu fördern;
- die Macht von Konzernen und Finanzmarkt-Akteuren begrenzen, statt sie zu vergrößern;
- global ausgerichtet sind, statt die Mehrheit der Menschen auszugrenzen und transparent und offen verhandelt werden statt geheim und in Hinterzimmern.

